

Schweizer Eiche schmückt jetzt Stetten

Pflanzaktion | Baumart wurde in ihrer Heimat durch Bahnprojekte fast ausgerottet

Eine Stieleiche ziert nun den Partnerschaftsplatz vor der Turn- und Festhalle in Stetten. Eingepflanzt wurde sie von Gärtnermeister Achim Gsell und Mitarbeitern, gestiftet wurde der Baum von der schweizerischen Partnergemeinde Stetten/Aargau.

■ Von Franz Buckenmaier

Hechingen-Stetten. Der Baum wurde den Hechinger Stettenern bei ihrem Besuch in der Partnergemeinde im Juni als Gastgeschenk übergeben. Eichen gelten in der Schweiz als besonders wertvoll, ihre Nachpflanzung wird gefördert, denn diese Baumart wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Gotthardbahn fast ausgerottet. Die Eichen wurden unter anderem zu Eisenbahnschwellen verarbeitet.

Dabei waren Eichen bis dahin eine wichtige Lebensgrundlage für Menschen gewesen, da Eicheln ein wichtiges Tierfutter waren, und das Holz der Bäume als Baumaterial gesucht war.

Die heutigen Eichen-Restbestände in der Schweiz werden besonders geschützt, unter anderem auch deshalb, weil sie als besonderer Lebensraum für viele Tiere dienen. Um die Nachzucht der Baumart machen sich viele Schweizer mittlerweile verdient, unter anderem wurde der Verein »proQuercus« gegründet mit dem Ziel, die Eiche in schweizer Wäldern wieder heimisch zu machen.

Das alles macht deutlich, dass die Aargauer Stettener mit ihrem Baumgeschenk den Hechinger Partnern besondere Aufmerksamkeit geschenkt haben, weil sie dort, wo sie herkommt, hochgeachtet ist.

Im Hechinger Stetten erhielt der Baum denn auch einen besonderen Ehrenplatz bei der Turn- und Festhalle. Sollten Bäume Heimweh empfinden, so findet die schweizer Eiche hier schnell einen Freund. In unmittelbarer Nahе steht die Fehrltorfer Linde, die von den Volksmarschierern gestiftet worden ist.

Damit Besucher auch wissen, was es mit dem Baum auf sich hat, wird eine Metalltafel mit den wesentlichen Informationen bei der Eiche angebracht.



In Stetten wurde nun eine Eiche aus der schweizerischen Partnerstadt eingepflanzt. Foto: buc